



**BAB** Die Förderbank ■  
für Bremen und Bremerhaven  
*Wir finanzieren Zukunft*

**Geschäftsjahr 2014**





## Auch eine Bilanz

Die Bilanz der BAB bemisst sich nicht allein nach den testierten Geschäftszahlen, sondern nicht zuletzt auch an der Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrags:

### **13.484** Arbeitsplätze:

... konnten wir im Geschäftsjahr 2014 mit unseren Kreditprogrammen absichern helfen.

### **288** neue Arbeitsplätze:

... sind mit Hilfe unserer Programme geschaffen worden.

### **17** Existenzgründungen von Frauen:

Bei 35 direkt geförderten Existenzgründungsvorhaben sind das 49 %. Damit liegen wir deutlich über dem Bundesschnitt von rund 33 %. Beim Mikrokredit (bis 25.000 EUR) liegt dieser Anteil sogar bei 69 % (12 von 18 Vorhaben).

### **10** Jahre Bremer Unternehmerkredit:

Am 1. Oktober 2015 feiert unser BUK 10-Jähriges. Seit dem Start kam 2.868 Unternehmen insgesamt fast 821 Mio. EUR günstiges Geld zugute.

### **24** Qualifizierungen:

24 gründungswillige Hochschulabsolventen haben sich 2014 mit Hilfe unseres Vorgründungsprogramms BRUT betriebswirtschaftlich qualifiziert.

### Mit **651.000** Euro dabei:

So viel hat unsere 100-prozentige Tochter BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen (BBM) 2014 insgesamt an Beteiligungsnehmer ausgezahlt.

### **711** Eigentumswohnungen:

... wurden seit Einführung des BAB-Wohnungseigentümerprogramms saniert: CO<sub>2</sub>-Minderung im Schnitt 20 %!

### **9.323** bezahlbare Mietwohnungen:

... haben wir zum Stichtag 31.12.2014 gefördert.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme (inkl. Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 46,9 Mio. auf EUR 1.225,2 Mio. reduziert. Das Geschäftsvolumen, in dem zusätzlich die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen enthalten sind, reduzierte sich um EUR 33,6 Mio. auf EUR 1.406,0 Mio.

Wesentliche Ursachen waren auch in 2014 einerseits das sich verhalten entwickelnde Fördergeschäft vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus (die BAB tritt dabei als Partner und nicht als Wettbewerber der ortsansässigen Kreditinstitute auf und ist daher i. d. R. auf die Weiterleitung durch diese Kreditinstitute angewiesen) und andererseits fehlende Anlagemöglichkeiten im Eigengeschäft. Dies führte zu einer bewussten Reduzierung der Bilanzsumme durch die Tilgung fälliger Verbindlichkeiten. Das

bilanzielle Eigenkapital beziffert sich – wie im Vorjahr – auf EUR 113,7 Mio. Die zusätzlich zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken bestehenden Swapgeschäfte weisen zum Jahresende ein Nominalvolumen von EUR 45 Mio. aus. Die Bilanz- und Refinanzierungsstruktur ist dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Die BAB refinanziert sich nahezu vollständig über Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten mit einer langfristigen Zinsbindung, was zu vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiken führt. Durch die Haftungsübernahme der Freien Hansestadt Bremen war die BAB auch in 2014 jederzeit in der Lage, sich zu einem angemessenen Preis mit ausreichender Liquidität am Geld- und Kapitalmarkt zu versorgen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Solvabilität und Liquidität wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Angaben in Mio. EUR	2013	2014	Veränderung in Mio. EUR %	
Bilanzsumme (inkl. Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten)	1.272,1	1.225,2	-46,9	-3,69
Forderungen an Kreditinstitute	746,1	721,3	-24,8	-3,32
Forderungen an Kunden	241,5	237,6	-3,9	-1,61
Wertpapiere	75,6	70,6	-5,0	-6,61
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	883,5	838,7	-44,8	-5,07
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59,1	69,3	10,2	17,26
Eventualverbindlichkeiten	123,8	137,5	13,7	11,07
Unwiderrufliche Kreditzusagen	43,7	43,3	-0,4	-0,92
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>1.439,6</b>	<b>1.406,0</b>		

## Ertragslage

Angaben in TEUR	2013	2014	Veränderung in TEUR %	
Zinsüberschuss	3.638	3.009	-629	-17,29
Provisionsüberschuss	1.708	1.914	206	12,06
Sonstige betriebliche Erträge	4.627	3.753	-874	-18,89
<b>Summe Erträge</b>	<b>9.973</b>	<b>8.676</b>	<b>-1.297</b>	<b>-13,01</b>
Personalaufwand	3.703	3.813	110	2,97
Sachaufwand	3.148	3.113	-35	-1,11
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>6.851</b>	<b>6.926</b>	<b>75</b>	<b>1,09</b>
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge</b>	<b>3.122</b>	<b>1.750</b>	<b>-1.372</b>	<b>-43,95</b>

Das Ergebnis nach Risikovorsorge konnte im Vergleich zum Vorjahr, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, gesteigert werden. Wesentlicher Treiber war dabei die deutlich geringere erforderliche Risikovorsorge. Der Zinsüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,29 % auf TEUR 3.009. Der Rückgang ist insbesondere auf folgende Faktoren zurückzuführen: Einerseits hat sich das Fördergeschäft vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus und der wirtschaftlichen Entwicklung rückläufig entwickelt. Andererseits konnten Prolongationen von auslaufenden Zinsvereinbarungen nur zu den aktuellen, deutlich niedrigeren Zinssätzen erfolgen.

Das Zusagevolumen für den Bremer Unternehmerkredit hat sich in 2014 rückläufig entwickelt. Ursache hierfür war die Konzentration des Angebotes auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Da mit diesem Produkt eine Zinsverbilligung verbunden ist, wurde durch das rückläufige Volumen der Zinsüberschuss hingegen positiv beeinflusst. Bei den Förderdarlehen nach dem Landesinvestitionsförder-

programm (LIP) wurden die Planzahlen übererfüllt. Vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus hat die BAB darüber hinaus auf die ursprünglich geplante Ausweitung der Wertpapieranlagen verzichtet.

Der Rückgang des Zinsüberschusses konnte teilweise durch den gestiegenen Provisionsüberschuss kompensiert werden. Ergebnis belastend hingegen wirkte der Wegfall der vereinbarten Kompensationszahlung für den Entfall des Zinsertrages aus einer stillen Einlage, was sich in den deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen widerspiegelt.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 1,09 % auf TEUR 6.926. Während der Sachaufwand um TEUR 35 unter dem Vorjahreswert lag, stieg der Personalaufwand um TEUR 110 (2,97 %) auf TEUR 3.813 bei einer Personalstärke von 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## Für Wirtschaftsstandort und Gesellschaft eine sichere Bank

Die BAB ist seit 2001 die Förderbank für den Standort und die Menschen im Zweistädtestaat. Als solche fördern wir Stabilität, Innovationskraft, nachhaltiges Wachstum und die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts. Aber auch die Lebensqualität: Als Träger der Wohnraumförderung sind wir Ansprechpartner für Privatpersonen wie für Wohnungsbau-Gesellschaften. Als Finanzdienstleister der öffentlichen Hand unterstützen wir kommunale Einrichtungen.

Unternehmen jeder Größe, vom Kiosk bis zum Konzern, stehen wir in jeder Phase zur Seite: ob bei der Gründung, bei Expansionen oder auch Umstrukturierungen. Stets mit Konzepten nach Maß.

Unsere wirtschaftlichen Aufgaben sind zwangsläufig verbunden mit Beiträgen zum Beantworten zentraler gesellschaftlicher Fragen wie: Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen, demographischer Wandel, Energieeffizienz, Umwelt- und Klimaschutz.

Wir sind also die „etwas andere Bank“, nämlich die Förderinstitution des Landes Bremen mit wirtschafts- und gesellschaftspolitischem Auftrag. Mit unseren Partnern, den Geschäftsbanken arbeiten wir eng zusammen, um im richtigen Augenblick passende liquide Mittel bereitstellen zu können: für alles, was dem Land Bremen und seinen Menschen gut tut.



Ralf Stapp und Jörn-Michael Gauss,  
Geschäftsführung

### Wir finanzieren Zukunft

Mit Krediten, Beteiligungen oder Bürgschaften fördern wir:

- die mittelständische Wirtschaft in jeder Unternehmensphase
- Existenzgründer, gute Ideen und Innovationen
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- öffentliche Einrichtungen und Infrastrukturprojekte
- Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und das Gelingen der Energiewende
- bezahlbaren Wohnraum
- barrierefreies, generationengerechtes Wohnen
- zeitgemäße Grundstücksentwässerung, Trinkwassernetze und Überflutungsschutz

Hinzu kommen fachkundige Beratung und das Vermitteln nützlicher Kontakte.

## Förderinstrumente einmal auf Kultur gestimmt

„Über Musik kann man nur mit Bankdirektoren reden. Künstler reden ja nur über Geld.“

... schrieb der finnische Komponist Jean Sibelius. Die BAB hat andere gute Gründe für ihr Sponsoring der langen Jazznacht des Musikfest Bremen: Denn zur Standort-Attraktivität gehört auch ein beschwingendes Kulturangebot. So begeisterte Soul-Jazz-Sänger Gregory Porter aus New York mit seinem warmen Blues-Bariton im BLG-Forum der Überseestadt das Publikum. Ein musikalisches Glanzlicht im „Konzert“ der zahlreichen Projekte, bei denen die BAB 2014 „mitspielte“.

Bildnachweis: Patric Leo



**BAB** Die Förderbank ■  
für Bremen und Bremerhaven  
*Wir finanzieren Zukunft*

Bremer Aufbau-Bank GmbH | Kontorhaus am Markt | Langenstraße 2-4 | 28195 Bremen  
Telefon: 0421.96 00-415 | Telefax: 0421.96 00-840 | mail@bab-bremen.de | www.bab-bremen.de